

Grillparzer, Franz: An einen geschiedenen Freund (1840)

- 1 Bist du gegangen, müd der ewgen Kriege,
- 2 Die Einsicht mit der Torheit ficht und schlägt,
- 3 Und hast, verzweifelnd an dem späten Siege,
- 4 Die wohlgebrauchten Waffen hingelegt?

- 5 Wohl gut! denn ob man steh, ob unterliege,
- 6 Der Feind bleibt ewig ganz und unbewegt;
- 7 Ist Allgemeinheit der Gemeinheit Wiege,
- 8 Tilgt man ein Kraut, des Same wieder trägt.

- 9 Dir stand es frei, du hast mit eignem Wählen
- 10 Der Waffen edlen Dienst dir ausersehn,
- 11 Auf Freigescharte darf das Heer nicht zählen;

- 12 Doch wir, die zu der Fahne wir geschworen,
- 13 Uns ziemt es, bis zum letzten Hauch zu stehn,
- 14 Daß, ob der Sieg, die Ehre nicht verloren.

(Textopus: An einen geschiedenen Freund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44506>)